

UMWELT ERKLÄRUNG

2026

INHALT

KRAIBURG stellt sich vor 3

Die KRAIBURG Gruppe	3
Wo wir herkommen – unsere Geschichte	4
Über uns	8
Was wir betrachten	8
Wie wir uns organisieren	9
Unser Unternehmensleitbild	13
Unsere Umweltpolitik	16

Einhaltung rechtlicher Bestimmungen 19

Umweltaspekte bei KRAIBURG 21

Umweltaspekte – direkte Umweltauswirkung	23
Umweltaspekte – indirekte Umweltauswirkung	25

Kennzahlen 29

Input – Output	29
EMAS-Kernindikatoren	29

Umweltleistung 31

Kennzahlen 2025	31
Umweltleistung 2025	32
Umweltziele 2026	32

Nächste Umwelterklärung 33

Gültigkeitserklärung 34

Gemeinsam gestalten wir eine **nachhaltige Zukunft**, indem wir **umweltfreundliche Lösungen fördern, bewusste Entscheidungen treffen** und **innovative Technologien nutzen**. Durch unsere Verantwortung und nachhaltiges Handeln bewirken wir **positiven Wandel**.

Stefan Mayrhofer, CEO KRAIBURG Austria

KRAIBURG GRUPPE

1947 wurde KRAIBURG als Familienunternehmen gegründet, das sich bereits damals mit dem Werkstoff Gummi beschäftigte. Seit 2005 ist die KRAIBURG Gruppe unter der Leitung der KRAIBURG Holding SE & Co. KG, ansässig in Waldkraiburg/ Oberbayern, in neun strategischen Geschäftsbereichen organisiert. Mit ca. 2500 Mitarbeitenden ist 2022 ein Umsatz von ca. 690 Mio. € Umsatz erzielt worden.

Neben traditionellen Produkten, wie technischen Gummimischungen und Gummi für die Reifenrunderneuerung, stellen die Unternehmensbereiche der KRAIBURG-Gruppe eine Vielzahl von Produkten aus Elastomeren Werkstoffen her. Im Geschäftsbereich der Thermoplastischen Elastomere (TPE) hat sich KRAIBURG zu einem weltweit führenden Anbieter entwickelt.

Als KRAIBURG-Gruppe wollen wir durch innovatives und effektives Handeln eine Vorbildrolle einnehmen und Nachhaltigkeit zu einer Kernkompetenz entwickeln, um langfristig unseren Unternehmenserfolg zu sichern. Dies erreichen wir, indem wir wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte in Einklang bringen. Als Konsequenz wurde als gruppenweiter KRAIBURG-Mindeststandard die Zertifizierung nach ISO 14001 sowie der Beitritt zu Ecovadis festgelegt.

Wir erfüllen damit die Bedürfnisse unserer Stakeholder von heute und morgen.



Friedrich Schmidt

Wo wir herkommen - unsere Geschichte

KRAIBURG – ein Beispiel für über 70 Jahre erfolgreiche Unternehmenspolitik. KRAIBURG wurde am 22.10.1947 gegründet. Damals begann Friedrich Schmidt in Kraiburg-Hart mit recht dürftigen Mitteln und unter schwierigsten Bedingungen mit der Produktion von Gummi-Mischungen.

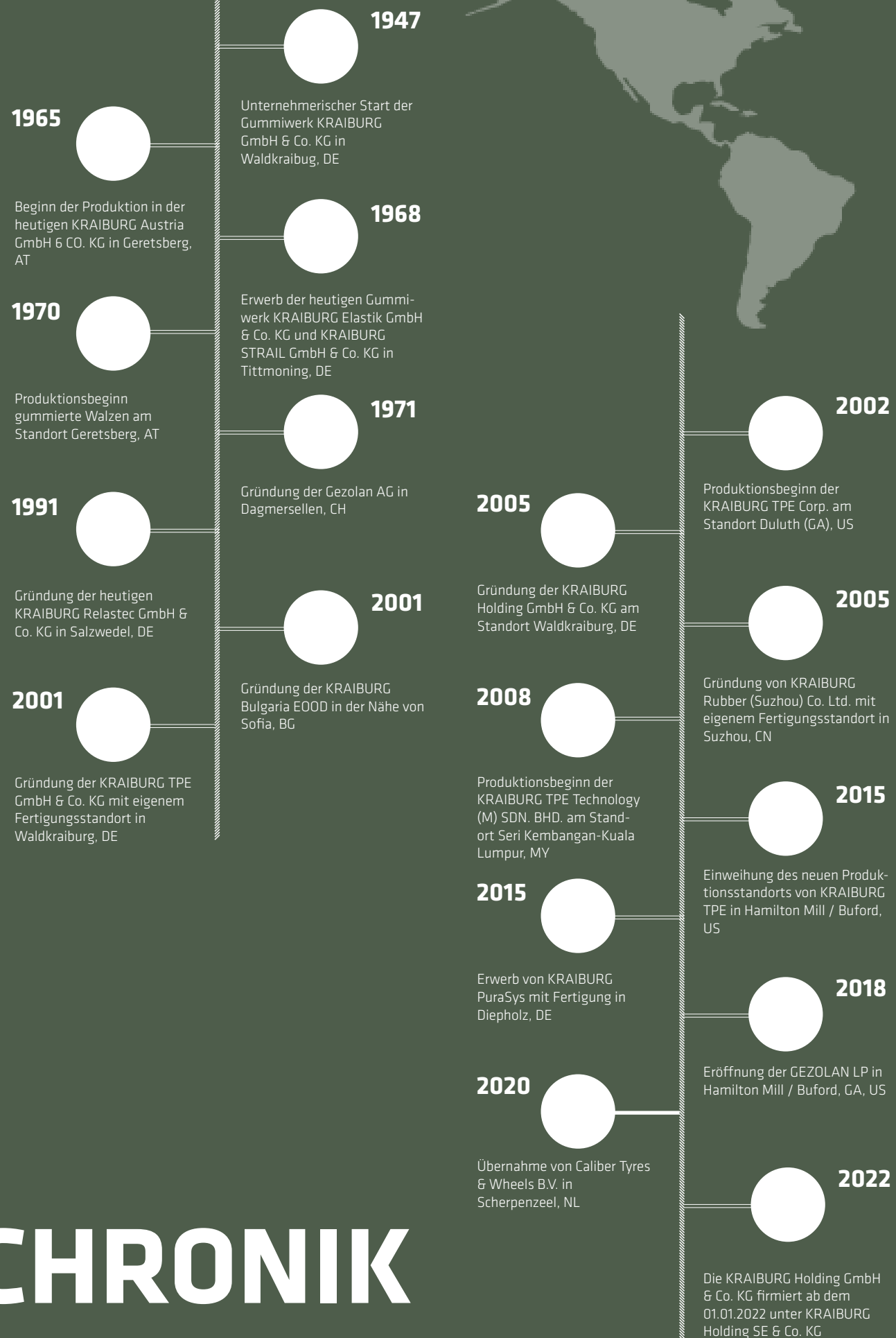
So bescheiden sich das Gummiwerk anfänglich ausnahm, es war sicherlich schon ein wichtiger Stützpfeiler für die positive Entwicklung der späteren Unternehmensgruppe KRAIBURG. Über die Jahre wurden weitere Firmen gegründet, die sich jeweils auf einen individuellen Bereich der Elastomer-Branche spezialisiert haben und ihrerseits Niederlassungen in der ganzen Welt eröffnet haben. Der unermüdliche Einsatz und stetige Leistungswille der Söhne Peter und Fritz A. Schmidt steigerte den Verkauf und die Produktion von Jahr zu Jahr.

Heute ist KRAIBURG ein erfolgreiches Unternehmen mit Weltruf. Betrachtet man die Entwicklung von KRAIBURG, wird deutlich in welch enormen Schritten sich die kleine „Bunkerwerkstatt“ zum Global Player entwickelt hat.



UR// SPR UNG

CHRONIK



Kautschuk-Mischungen
Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG



Thermoplastische Elastomere TPE
KRAIBURG TPE GmbH & Co. KG



Reifenrunderneuerung
KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG



ERGOLASTEC® Arbeitsplatzmatten
KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG



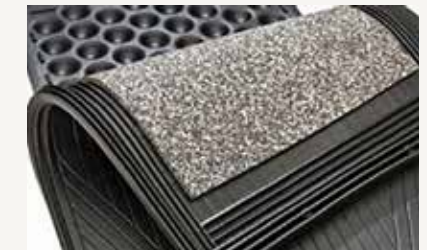
Dämmsysteme
KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG



Produkte für Schienensysteme
KRAIBURG Strail GmbH & Co. KG



Walzen und Walzenbezüge
KRAIBURG Walzenfertigung GmbH



Stallmatten
Gummiwerk KRAIBURG Elastik GmbH & Co. KG



Produkte aus Polyurethan
KRAIBURG Purasys GmbH & Co. KG



EPDM Granulate für Bodenbeläge
GEZOLAN AG



Composite Applications
Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSFELDER
der KRAIBURG Gruppe

KRAIBURG AUSTRIA

FACT BOX

KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG
Webersdorf 11
A-5132 Geretsberg
Umsatz 2025: 76.790.963 €
Mitarbeiter: 306
NACE-Codes: C 22.12-0,22.11

Kontakt:

Gerold Schachner
gerold.schachner@kraiburg.at
0043/7748/7241-264

Über uns

KRAIBURG Austria mit Sitz in Geretsberg, Oberösterreich, verfügt durch die langjährige Unternehmensgeschichte über große Erfahrung und umfangreiches Know-how in der Verarbeitung von Kautschuk. Mit über 320 Mitarbeiter*innen ist die KRAIBURG Austria ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Trotz aller Internationalität wird die KRAIBURG Austria noch heute als Familienunternehmen wahrgenommen, das die Werte Anstand und Bescheidenheit lebt.

Das Kerngeschäft am Standort in Geretsberg befasst sich mit neuem Leben für Reifen – kurz gesagt mit der Reifenrunderneuerung. Seit dem Start im Jahr 1965 ist die KRAIBURG Austria Spezialist für die Reifenrunderneuerung und einer der bedeutendsten Lieferanten für Reifenmaterial und branchenspezifische Problemlösungen aller Art und somit seit jeher der Kreislaufwirtschaft verbunden. Dies zeichnet nicht nur die KRAIBURG Austria aus, sondern ist auch in anderen Geschäftsbereichen der KRAIBURG-Gruppe langfristig gelebte Firmenphilosophie.

Der Verkaufsbereich MATTING SYSTEMS berät Kunden rund um ergonomische Bodenbeschaffenheit und plant und realisiert Optimierungen der Bodenoberflächen in Form von AGR-zertifizierten Arbeitsplatzmatten an Geh- und Steharbeitsplätzen. Mit den ergonomischen Bodenschutzmatten aus hochwertigem KRAIBURG-Gummi bietet KRAIBURG Austria individuelle Lösungen für die unterschiedlichsten Industriebereiche.

Ein neues Geschäftsfeld bietet KRAIBURG Austria im Bereich Material Services. Hier sehen wir uns als verlässlicher Entwicklungs-Partner für Produkt- und Rohstoffinnovationen, speziell auch im Bereich nachhaltiger Rohstoffalternativen gemeinsam mit unseren Lieferanten. Von Labortests bis hin zur Mischungsherstellung und zum Reifenbau bieten wir ein breites Spektrum.

Bei all unseren Aktivitäten sehen wir uns nicht nur als Lieferant unserer hochqualitativen Produkte, sondern bieten eine Vielzahl an maßgeschneiderten, bedarfsorientierten Service- und Dienstleistungen an - zur bestmöglichen Unterstützung unserer Kunden.

Was wir betrachten

Der Anwendungsbereich unseres integrierten Managementsystems, das auch die EMAS III umfasst, gilt für das gesamte Unternehmen der KRAIBURG Austria GmbH & Co KG, Webersdorf 11, 5132 Geretsberg und der damit verbundenen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen. Es berücksichtigt gesetzliche, kundenspezifische und interne Anforderungen ebenso wie die Anforderungen unserer Stakeholder.



Nachfolgende Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den definierten Anwendungsbereich.



AUFBAU ORGANISATION

Wie wir uns organisieren

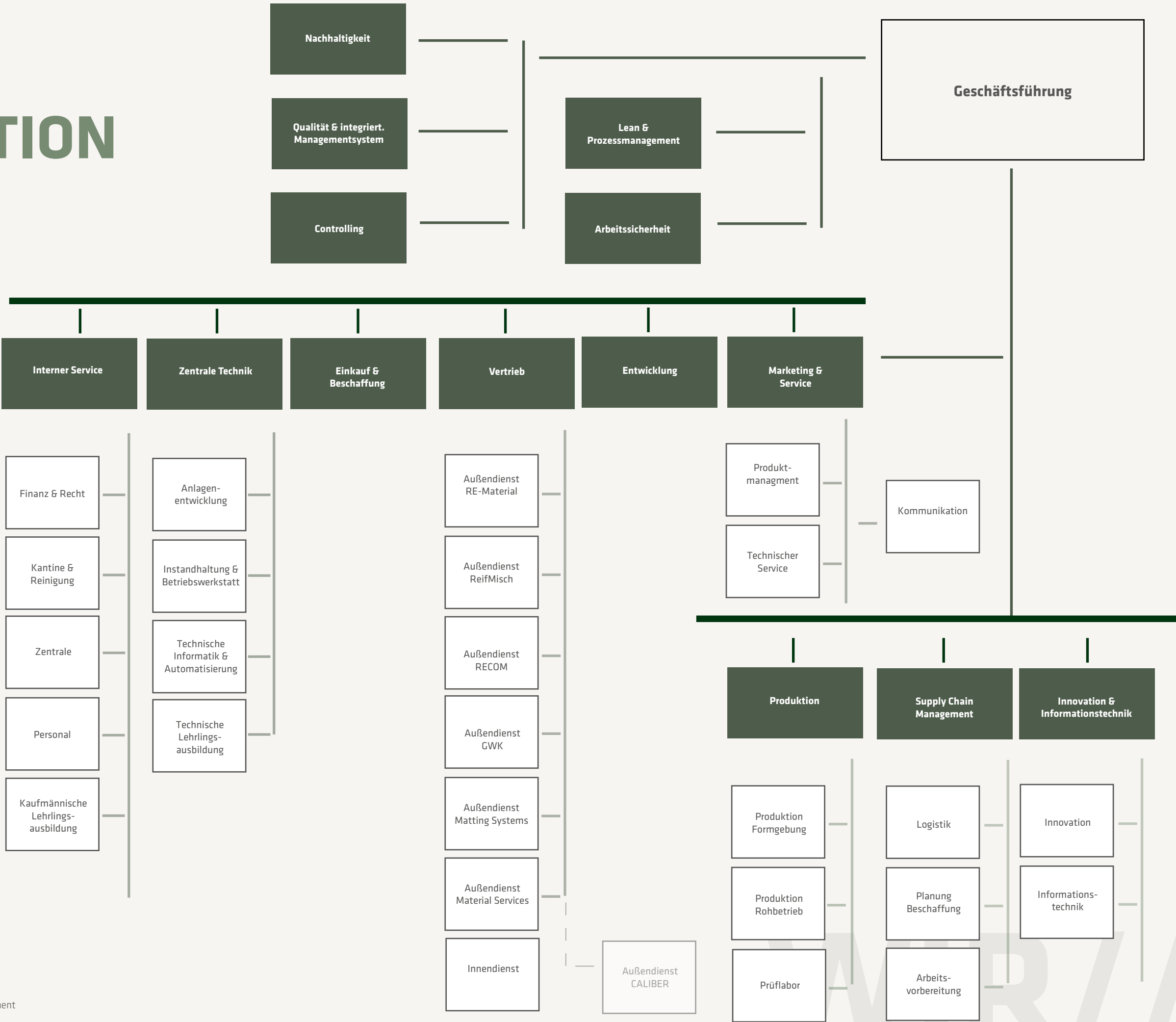
Die bei KRAIBURG Austria gewählte Organisationsform wird als Prozessorganisation bezeichnet. Neben der nach wie vor existierenden Aufbauorganisation soll die Ablauforganisation Schritt für Schritt an Bedeutung gewinnen.

In der Aufbauorganisation sollen die Mitarbeiter*innen eine organisatorische Heimat finden, die disziplinarische Führung ist darüber geregelt. Darüber hinaus dient diese Struktur, um die notwendige Fachexpertise in den einzelnen Bereichen sicherstellen zu können.

Der Beauftragte für das Umweltmanagementsystem ist direkt der Geschäftsführung unterstellt und wird bei umweltrelevanten Themenstellungen in sämtlichen Prozessen von den Prozessverantwortlichen eingebunden. Im letzten Jahr wurde der Bereich Nachhaltigkeit als Stabsstelle bei KRAIBURG implementiert, welche nun gemeinsam mit Qualität, Lean und Arbeitssicherheit als QNLA-Team direkt der Geschäftsführung unterstellt ist. Die Leitung des Umweltteams wird hier durch die neu geschaffene Position des Nachhaltigkeitsmanagers wahrgenommen.



Johann Kammerstetter - Leiter Qualitäts- und Umweltmanagement



ABLAUF ORGANISATION

Zur Weiterentwicklung der Organisation liegt der Fokus auf der Ablauforganisation, die die Ausgangsbasis für die **kontinuierliche Verbesserung** des Unternehmens darstellt. Diese Fokussierung auf die Prozesse ist nun auch die Grundlage zur Bewertung der Umweltaspekte und half bei der Identifikation der relevanten Prozesse.

FÜHRUNGSPROZESSE

KERNPROZESSE

UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

VERBESSERUNGSPROZESSE

FP1
Unternehmen
strategisch führen

FP2
Unternehmen
operativ führen

KP1
Innovationen generieren
und Produkte
entwickeln

KP2
Kundenaufträge
gewinnen

KP3
Aufträge abwickeln
und produzieren

UP1
Anlagen, Gebäude und
Infrastrukturverfügbarkeit
sicherstellen

UP2
Sachressourcen und
Dienstleistungen beschaffen

UP3
Personalressourcen
sicherstellen

VP1
KVP sicherstellen

PROZESS GLIEDERUNGS PLAN

Unser Unternehmensleitbild stellt den Handlungsrahmen für alle Mitarbeiter*innen des Unternehmens dar und gibt uns Orientierung in unserem Tun und bei Entscheidungen sowie für die Zusammenarbeit im Unternehmen.

Das Leitbild setzt sich aus den **Leitlinien** und den **Werten** zusammen.

Ergänzt wird das Leitbild durch die **Umweltpolitik**, die im Zuge der Einführung von EMAS III eine weitere Konkretisierung des Leitbilds darstellen soll.

LEITBILD

UNSERE LEITLINIEN

1. **DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN STEHEN IM MITTELPUNKT UNSERES UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS.** JEDER, DER VON UNS EIN PRODUKT, EINEN SERVICE ODER EINE LEISTUNG ENTGEGEN NIMMT, OB INTERN ODER EXTERN, IST EIN KUNDE!
2. **IN UNSEREN GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN, SOWOHL AUF KUNDEN- ALS AUCH AUF LIEFERANTEN- SEITE,** STREBEN WIR LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFTEN AUF AUGENHÖHE AN.
3. **KOMPETENTE UND QUALIFIZIERTE MITARBEITER*INNEN SIND DAS FUNDAMENT UNSERES UNTERNEHMENSERFOLGES.** DURCH **STÄRKENORIENTIERTEN EINSATZ** UNSERER MITARBEITER*INNEN FÖRDERN UND FORDERN WIR SIE UND NUTZEN IHRE POTENZIALE.
4. **ALS KOMPETENZFÜHRER VERBINDEN WIR INNOVATIONSKRAFT UND KOSTENBEWUSSTSEIN.** DADURCH IST UNSERE MARKE ANERKANNT UND WIR WERDEN IN UNSEREN ZIELMÄRKTEN ALS MARKTGESTALTEND WAHRGENOMMEN.
5. **WIR LEBEN UNSERE VERANTWORTUNG DER UMWELT GEGENÜBER** UND HANDELN NACHHALTIG.
6. **WIR ERWIRTSCHAFTEN DAUERHAFT POSITIVE UNTERNEHMENSERGEBNISSE,** DIE DEN ERWARTUNGEN UNSERER GESELLSCHAFTER ENTSPRECHEN, UND SCHAFFEN DAMIT DIE BASIS FÜR DIE SICHERUNG DES STANDORTES.
7. **WIR HANDELN UNTERNEHMERISCH UND ZUKUNFTSORIENTIERT.** ANGEMESSENE INVESTITIONEN UND UNSER AUSGEPRÄGTES KOSTEN-/ NUTZENBEWUSSTSEIN SIND VORAUSSETZUNGEN **FÜR DEN UNTERNEHMENSERFOLG.**
8. DIE MIT DEN UNTERNEHMERISCHEN TÄTIGKEITEN VERBUNDENEN RISIKEN BETRACHTEN WIR GANZHEITLICH. **WIR REDUZIEREN GEFAHREN UND NUTZEN CHANCEN.**
9. WIR HABEN DEN ANSPRUCH, **UNS STÄNDIG ZU VERBESSERN, DENKEN UND HANDELN „LEAN“ UND VERMEIDEN VERSCHWENDUNGEN JEDLICHER ART.**

10. WIR STELLEN UNSEREN KUNDEN STETS MARKTKONFORME PRODUKTE IN VERLÄSSLICHER QUALITÄT ZUR VERFÜGUNG - **FALLS ERFORDERLICH ERGÄNZT DURCH SERVICE-LEISTUNGEN.**
11. ÜBER GESETZLICHE UND BEHÖRDLICHE ANFORDERUNGEN HINAUS **DEFINIEREN WIR SELBST VORGABEN, STANDARDS UND RICHTLINIEN ALS BASIS FÜR UNSERE INTERNE ZUSAMMENARBEIT UND DAS ZUSAMMENLEBEN MIT UNSEREM UMFELD.**
12. **WIR ERREICHEN EINEN HOHEN SELBSTSTÄNDIGKEITSGRAD UNSERER MITARBEITER*INNEN** DURCH KLARE BESCHREIBUNG UND ÜBERTRAGUNG VON AUFGABEN, BEFUGNISSEN UND VERANTWORTUNGEN.
13. **UNSERE AKTIVE UND OFFENE KOMMUNIKATION SCHAFFT TRANSPARENZ.**
14. WIR ARBEITEN LAUFEND AN VERBESSERUNGEN UNSERES ARBEITSUMFELDES UND BIETEN UNTERSTÜTZENDE MASSNAHMEN ZUM **WOHLE UNSERER MITARBEITER*INNEN AN.**
15. **ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN WIR ZIELGERICHTET** UND SETZEN SIE **KONSEQUENT** UM.

WERTE/

Mit einem gesunden Biss bei KRAIBURG Austria

- ➔ ICH BIN INTERESSIERT, ZIELSTREBIG UND OFFEN. ICH HABE DEN MUT FÜR NEUES – NOTWENDIGE VERÄNDERUNGEN BEWERTE ICH KRITISCH.
- ➔ ICH BEHANDLE MEIN GEGENÜBER TOLERANT UND FAIR. ICH (ER)LEBE DEN RESPEKTVOLLEN UND EHRLICHEN UMGANG ALS GRUNDLAGE FÜR DEN UMGANG MITEINANDER.
- ➔ ICH SCHAFFE DURCH MEIN VERLÄSSLICHES HANDELN VERTRAUEN ALS BASIS FÜR EINE ERFOLGREICHE, DAUERHAFTE PARTNERSCHAFT UND ZUSAMMENARBEIT.
- ➔ ICH ENTSCHEIDE ZÜGIG UND VERANTWORTUNGSBEWUSST. ICH SETZE GETROFFENE ENTSCHEIDUNGEN UND FORMULIERE MASSNAHMEN KONSEQUENT UND NACHHALTIG UM.



ELIMINIEREN
REDUZIEREN
KOMPENSIEREN

Die KRAIBURG Gruppe setzt sich schon seit vielen Jahren mit Themen der Kreislaufwirtschaft im Umfeld der Reifenindustrie auseinander. Wir arbeiten erfolgreich mit innovativen Produkten und Prozessen in verschiedenen Phasen des Lebenszyklus der Reifen. Die KRAIBURG Gruppe zählt in Europa zu den größten Verbrauchern von Granulaten und Mehlen, die aus Altreifen gewonnen und in hochwertigen Produkten wiedereingesetzt werden. Die ressourcenschonende Nutzung von Rohstoffen wurde bei KRAIBURG schon immer als elementarer Pfeiler unserer Geschäftstätigkeiten gesehen. Und so verfolgen wir auch weiterhin eine klare Vision für eine nachhaltige Zukunft.

KRAIBURG Austria als eine von 9 Sparten hat ihren Schwerpunkt seit ihrer Gründung im Jahr 1965 in der Reifenrunderneuerung und der Herstellung der dafür notwendigen Gummimaterialien, somit der ersten Stufe im Kreislauf, die die Wiederverwendung des gebrauchten Reifens darstellt.

Das Thema Nachhaltigkeit birgt heute noch viele Herausforderungen für die KRAIBURG-Gruppe. Politische Anforderungen erhöhen den bürokratischen Aufwand, Kundenerwartungen bezüglich nachhaltiger Produktalternativen sollen erfüllt werden, Energiepreise steigen und erhöhen den wirtschaftlichen Druck. Doch trotz aller Schwierigkeiten bietet die Nachhaltigkeit auch immense Chancen für die Zukunft! Der Ausbau erneuerbarer Energien am Standort kann die Abhängigkeiten vom volatilen Strommarkt reduzieren und somit die wirtschaftliche Planungssicherheit erhöhen, Produktinnovationen können neue Geschäftsfelder eröffnen, kreislaforientierte Produktionsprozesse können den effizienten Einsatz von Ressourcen fördern.

Bedingt durch die immer drängenderen klimatischen Herausforderungen sowie aufgrund neuer Geschäftsmodelle ist eine umfassendere Betrachtung der Umweltleistung und damit verbunden eine Neuausrichtung der Umweltpolitik für KRAIBURG Austria unerlässlich geworden!

UNSERE UMWELT POLITIK

Unsere Prinzipien ELIMINIEREN – REDUZIEREN – KOMPENSIEREN sind grundlegende Ziele, die in unterschiedlichen Bereichen angewendet werden, um Effizienz zu steigern, Ressourcen zu schonen und negative Auswirkungen zu minimieren.

Somit können wir dazu beitragen, eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Zukunft zu schaffen, indem wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft minimieren.

ELIMINIEREN – REDUZIEREN – KOMPENSIEREN

Eliminieren bezieht sich auf das vollständige Entfernen oder Ausschalten von unnötigen oder schädlichen Elementen oder Umweltauswirkungen. Dies kann beispielsweise die Eliminierung von Abfall durch Recycling oder die Beseitigung von ineffizienten Prozessen im Unternehmen umfassen.

Reduzieren beinhaltet die Verringerung der Menge oder die Intensität bestimmter Aktivitäten oder Ressourcen. Als Beispiel können hier energieeffiziente Technologien eingeführt werden oder durch eine Optimierung von Produktionsprozessen weniger Abfall erzeugt wird.

Kompensieren bezieht sich darauf, negative Auswirkungen auszugleichen, die nicht vollständig eliminiert oder reduziert werden können. Dies kann durch Maßnahmen wie die Wiederaufforstung zur Kompensation von CO₂-Emissionen geschehen.

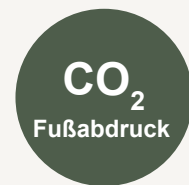
MITARBEITER*INNEN

Die Mitarbeiter*innen spielen eine zentrale Rolle bei der Verbesserung unserer Umweltleistung, weil ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit entscheidend für den Erfolg umweltbezogener Initiativen sind. Durch Schulungen und Sensibilisierung werden sie befähigt, umweltfreundliche Praktiken am Arbeitsplatz umzusetzen. Ihre Teilnahme an Umweltaudits oder die Mitwirkung im Umweltteam fördert Innovation und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung. Darüber hinaus tragen sie durch ihren verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Einhaltung umweltbezogener Vorschriften zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des Unternehmens bei. Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Management ist daher

entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung und den Erfolg des Unternehmens im Einklang mit Umweltzielen und -verpflichtungen. Denken und Handeln soll so auch die Kraft erzeugen, dass unsere Mitarbeiter*innen auch im privaten Umfeld eine Veränderung bewirken.

CO₂-EMISSIONEN

Der Unternehmens-CO₂-Fußabdruck ist eine der zentralen Kenngrößen für uns als Chemiebetrieb. Anhand dieser Kennzahl, die jährlich durch Expert*innen mit definierten Standards ermittelt und kontrolliert wird, kann die angestrebte Verbesserung gemessen werden. KRAIBURG Austria hat sich durch die Teilnahme an der internationalen „Science Based Targets“ – Initiative (wissenschaftsbasierter Ansatz zur Beschränkung der Klimaerwärmung) zu einer substantiellen Reduktion der CO₂-Emissionen im Bereich Scope 1 & 2 um 68,8% bzw. in Scope 3 zu einer Reduktion von 30% (vom Basisjahr 2019) bis 2031 verpflichtet.



ENERGIE

Im Rahmen von EMAS spielt auch das Thema Energie eine entscheidende Rolle bei der Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken. Als Unternehmen verpflichten wir uns dazu, den Energieverbrauch zu überwachen, zu analysieren und kontinuierlich zu reduzieren. Die Nutzung thermischer und elektrischer Energie die wesentlichen Faktoren für die Beeinflussung der Umweltleistung und für den Großteil der CO₂-Emissionen am Standort verantwortlich. Schon aus ökonomischen Gründen legen wir seit jeher den Fokus auf eine Minimierung. Der Umstieg auf „grünen Strom“, vor allem aber auch die weitere Reduktion des Energiebedarfs z.B. durch energiesparende Anlagen und Prozessoptimierungen, sollen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung beitragen. Durch die Erweiterung der bestehenden PV-Anlage auf ca. 1200kWp bis 2025 leisten wir hierzu einen großen Beitrag und decken hiermit ca. 10% unserer Gesamtenergie ab.

ABFALL

Durch die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter für die korrekte Entsorgung und das Re-

cycling von Abfällen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern zur Reduzierung von Verpackungsmaterialien streben wir danach, die Umweltbelastung zu verringern und gleichzeitig ökonomische Vorteile zu erzielen. Die systematische Verwaltung von Abfällen ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des Umweltmanagements, sondern auch ein Schritt in Richtung einer kreislauforientierten Wirtschaft, die den langfristigen Schutz natürlicher Ressourcen und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung fördert.

Als Beispiel ist hier zu erwähnen, dass durch die Anschaffung eines Walzwerkes im Jahr ca. 40t an Gummiabfall eingespart werden können. Durch Wiederaufbereitung kann dieser wiedereingesetzt werden, was somit auch zu einer erheblichen Einsparung an Rohstoffen führt.

RESSOURCEN/ROHSTOFFE

Ein Großteil der von uns hergestellten Materialien wird in weiterer Folge bei unseren Kunden zu Produkten im Sinne der Kreislaufwirtschaft weiterverarbeitet. Dies gilt unter anderem für die Materialien für die Runderneuerung wie auch für Materialien für unsere Schwesterwerke. Trotz des daraus resultierenden positiven Beitrags zur Ressourcenschonung gibt es weiterhin Möglichkeiten, Verbesserungen zu erzielen. Dies ist sowohl durch die Wahl und den sparsamen Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, einen reduzierten Wasserverbrauch als auch durch Verpackungsoptimierungen möglich.

ENTWICKLUNG/INNOVATION

Wesentlicher Faktor für die KRAIBURG-Erfolgsgeschichte war und ist das Bekenntnis zur Entwicklung und Innovation! Mit großer Hartnäckigkeit und trotz Rückschlägen wurde dieser erfolgreiche Weg konsequent weiterverfolgt. Auch für die aktuellen Herausforderungen werden diese Tugenden erforderlich sein: nur so können wir bei der richtigen Wahl von Rohstoffen, der Entwicklung neuer Produkte und Materialien sowie dem Einsatz von innovativen, „ökologischen“ Fertigungstechnologien weiterhin Maßstäbe setzen.

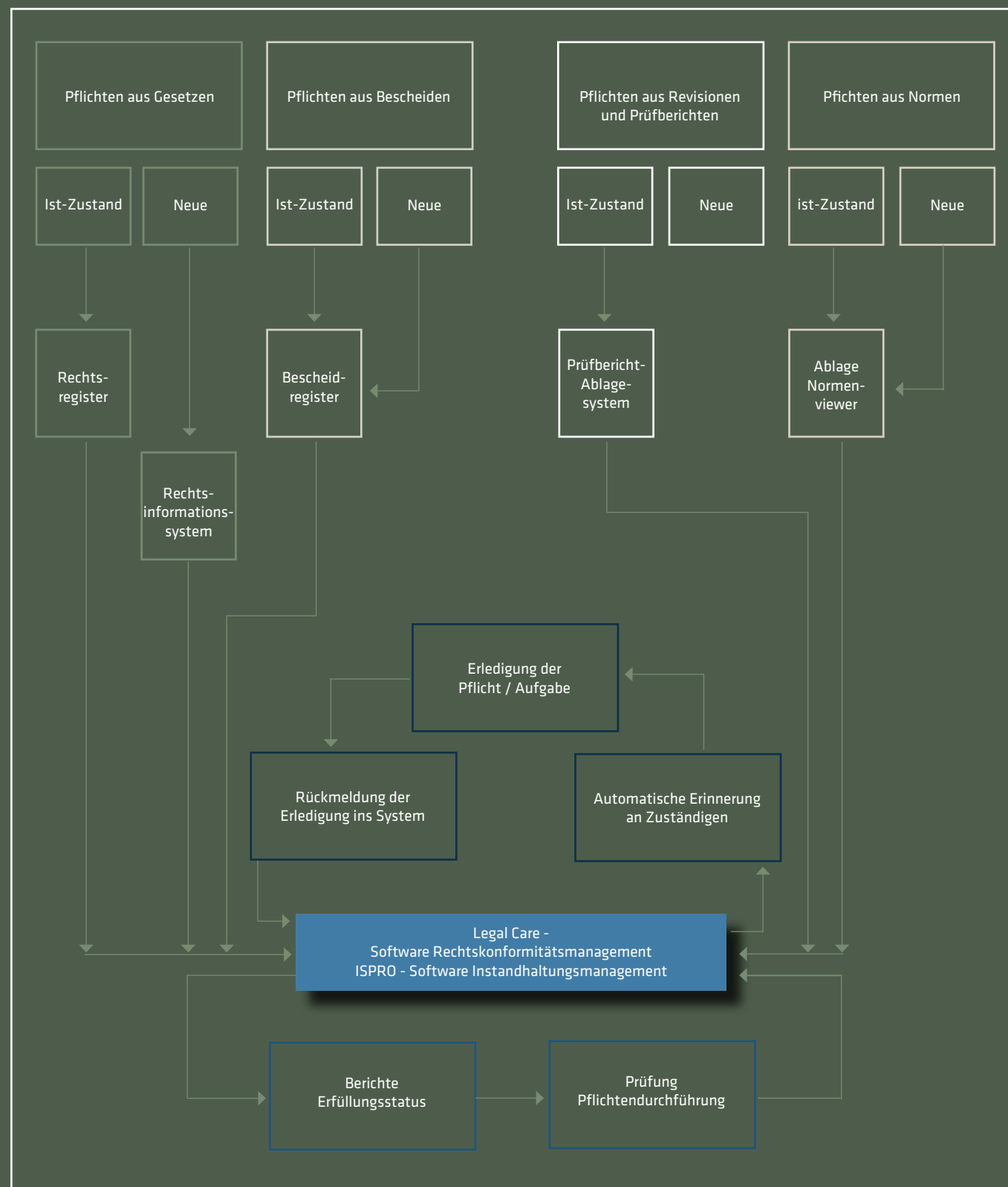
Neben den hier aufgegriffenen Themenbereichen gibt es noch eine Vielzahl weiterer Themenfelder, die nicht außer Acht gelassen werden dürfen und ebenso einen Platz finden werden, um Optimierungen zu erzielen.

Bei all unseren Bemühungen ist es für uns selbstverständlich, auch die rechtlichen und behördlichen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes einzuhalten.

Der Schutz unserer Umwelt durch eine Verbesserung unserer Umweltleistung, die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks und den sparsamen, nachhaltigen Einsatz von Ressourcen und Rohstoffen müssen zentrale Aufgaben von uns allen sein, die mit Begeisterung angegangen werden!

Die Einführung eines **Umweltmanagementsystems nach EMAS III und ISO 14001:2015** als Teil eines integrierten Managementsystems soll sicherstellen, dass die notwendigen Strukturen zur Erreichung der ambitionierten Ziele geschaffen werden. Neben dem Umweltbeauftragten soll ein Umweltteam die Zielerreichung sicherstellen, das zudem Vorschläge und Ideen aus der Organisation zur weiteren Verbesserung jederzeit willkommen aufgreifen wird!





Schematische Darstellung der Sicherstellung der Rechtskonformität bei KRAIBURG Austria

RECHTLICHE BESTIMMUNGEN

- ➔ Die Einhaltung der Rechtskonformität bei der KRAIBURG Austria im Anlagen- und Umweltrecht wird über den standardisierten Teilprozess „Rechtskonformität sicherstellen“ gewährleistet.
- ➔ In der externen Überprüfung der Betriebsanlage nach GewO §82b wurde die Mängelfreiheit durch eine externe Beraterfirma vollumfänglich bestätigt. Regelmäßig werden interne Compliance-Überprüfungen durchgeführt. Diese zeigen, dass Vorgaben aus relevanten Gesetzen, Verordnungen und Bescheiden zeitgerecht umgesetzt werden.
- ➔ Wesentliche, umweltrelevante Vorgaben (Abwasser, Emission in die Luft) werden durch externe Institute überprüft und die Einhaltung der Grenzwerte dokumentiert. Diese Prüfatteste, die im Rahmen des UIG (Umweltinformationsgesetz) erstellt werden, werden für externe Interessierte umfassend dargestellt.
- ➔ Zentrales Legal-Compliance-Werkzeug ist die Software „Legal Care“ der Firma your eConsultans.
- ➔ In Zusammenarbeit mit der Beraterfirma „ConPlusUltra“ haben wir als Hauptsäule unseres Rechtsinformationssystems ein Rechtsregister für die KRAIBURG Austria erstellt, in dem alle relevanten Gesetze und Verordnungen abgebildet werden.
- ➔ Das Rechtsregister wird regelmäßig im Zuge von Workshops mit allen verantwortlichen Mitarbeiter*innen upgedatet. Dazu nehmen wir die Beraterleistung der Firma „ConPlusUltra“ in Anspruch, mit der wir dazu einen Service-Vertrag abgeschlossen haben.
- ➔ Als Ergebnis der Workshops bekommen wir jeweils einen Datensatz, den wir in die Legal-Care-Datenbank einspielen und somit den Prozess zur Erledigung der Pflichten und Aufgaben starten können.
- ➔ Zusätzlich zur regelmäßigen Erneuerung unseres Rechtsregisters wird unser Rechtsinformationssystem durch den „Rechtskurier“ aktualisiert. Dieser stellt eine weitere Beratungsleistung in Form von regelmäßigen Mails mit Rechtsänderungen von ConPlusUltra dar. Nebenbei wird das Fachwissen unserer Mitarbeiter*innen mit Schulungen und Kursen aktuell gehalten.
- ➔ Alle aus gesetzlichen Quellen, Bescheiden und Prüfberichten resultierenden Pflichten und Aufgaben werden in der Software terminiert und den Verantwortlichen zugeteilt. Die fristgerechte Abarbeitung wird überwacht und dokumentiert.
- ➔ Dauerauflagen und Wiederkehrende Prüfungen werden risikobasiert mit wiederkehrenden Prüfintervallen hinterlegt und den Verantwortlichen über das Legal Care bzw. über unsere Instandhaltungssoftware „ISPRO“ zur Erledigung vorgegeben.
- ➔ Weiters werden für das Unternehmen relevante Normen im Normenviewer abgelegt. In jährlichen Intervallen werden die Normen von den Verantwortlichen nachweislich auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls durch aktuelle Versionen ersetzt.
- ➔ Wiederkehrende Überprüfungen von Arbeitsmitteln, die durch unser internes Fachpersonal bzw. mit Hilfe von externen Dienstleistern durchgeführt werden, werden über die Instandhaltungssoftware „ISPRO“ der Firma H&H Systems gesteuert.
- ➔ Um die Einhaltung von umweltrelevanten Vorgaben aus freiwilligen Vereinbarungen sicherzustellen, haben wir dementsprechende Prüfschritte in unseren Prozessen verankert. Daraus entstehende Pflichten arbeiten wir mit unseren Legal-Compliance-Werkzeugen ab und dokumentieren diese Abarbeitung dementsprechend.
- ➔ Die Einhaltung der Rechtskonformität kann systematisch und lückenlos nachgewiesen werden.

UMWELTASPEKT BEWERTUNG

Im Rahmen der ersten Umweltprüfung haben wir uns mit **allen Umweltaspekten** beschäftigt und jene, die bedeutenden Umweltauswirkungen haben, identifiziert und erfasst. Um die Tätigkeiten ermitteln zu können, die die größten Umweltauswirkungen haben, wurde **die Bewertung über die in der Ablauforganisation verankerten Teilprozesse** vorgenommen. Durch dieses Vorgehen ergibt sich eine Matrix, in der übersichtlich erkennbar ist, welcher Teilprozess welchen Umweltaspekt maßgeblich beeinflusst.

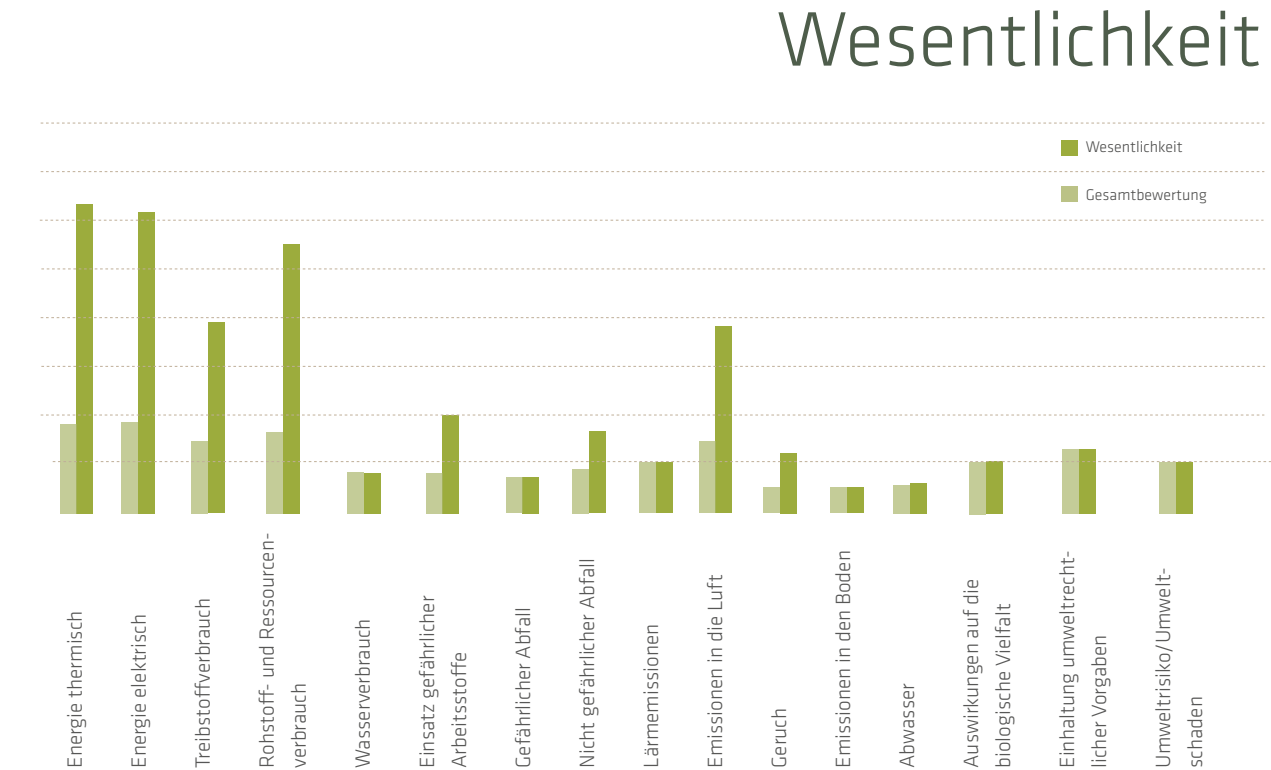
Zudem wurde eine Bewertung vorgenommen, in der eine Klassifizierung der Teilprozesse mit direkten und indirekten Umweltauswirkungen erfolgte. Die Bewertung wurde in Abstimmung zwischen den Teilprozessverantwortlichen, der Geschäftsführung sowie den Umweltbeauftragten erhoben. Diese Bewertung wird jährlich mit den zuständigen Prozessverantwortlichen neu bewertet bzw. werden daraus Maßnahmen für das nächste Jahr abgeleitet.

Neben der Umweltauswirkung wurden auch die Beeinflussbarkeit des Prozesses bewertet und erste Optimierungspotenziale identifiziert, aus denen künftige Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden können.

Mit der Entscheidung, die Umweltaspektbewertung über die Teilprozesse vorzunehmen, ergeben sich für die künftigen Maßnahmen klare Regelungen über die Zuständigkeiten, die in der Verantwortung der Teilprozessverantwortlichen liegen werden. Diese sind aufgefordert, Prozesse mit einer hohen Bewertung bei den wesentlichen Umweltaspekten zu optimieren!

				Umweltaspekte																					
Gewichtung nach Relevanz																									
Gewichtung: 1: niedrig; 2: mittel; 3: hoch Leeres Feld / 0: entspricht „nicht relevant“	Lebenszyklusphase		Direkte Umweltauswirkungen	Indirekte Umweltauswirkungen	Energie thermisch	Energie elektrisch	Treibstoffverbrauch	Rohstoff- und Ressourcenverbrauch	Wasserverbrauch	Einsatz gefährlicher Arbeitsstoffe	Gefährlicher Abfall	Nicht gefährlicher Abfall	Lärmemissionen	Emissionen in die Luft	Geruch	Emissionen in den Boden	Abwasser	Auswirkung auf die biologische Vielfalt (Flächenverbrauch)	Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben	Umweltrisiko / Umweltschaden	Umweltauswirkung	Beeinflussbarkeit des Prozesses	Optimierungspotenzial	Umweltindikator	Veränderung zu vorherigen Bewertung
Prozesse																									
Vorgelagerte Prozesse (bis zur Übernahmestelle)																									
UP2 -TP: Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Handelswaren beschaffen	Beschaffung		x	2	3	3	3	2	2	2	2	1	2	1	0	1	2	1	1	57	1	2	112	-2	
UP1-TP: Technische Planung durchführen	Beschaffung		x	2	1	0	2	1	0	0	0	2	1	1	0	1	0	0	0	24	1	1	24		
UP2-HA: Fuhrparkmanagement	Beschaffung		x	0	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	11	2	1	22		
UP2-HA: Energie beschaffen	Beschaffung		x	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	7	1	1	7		
UP2-TP: Wareneingang durchführen	Beschaffung		x	2	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	16	2	1	32		
HAUPTPROZESSE (Was im Werk geschieht)																									
UP1-TP: Rechtskonformität sicherstellen	Produktion		x	1	1	0	0	1	1	1	0	1	1	0	0	1	0	1	1	17	1	1	17		
KP1-TP: Rohstoffe freigeben und Mischungen entwickeln	Produktion		x	1	1	2	2	0	2	0	0	0	0	0	2	0	2	1	1	32	1	2	52	-12	
KP3-TP: Artikel produzieren & prüfen: Prod-RB	Produktion	x		0	2	0	1	0	1	0	1	1	1	2	0	0	0	0	0	28	1	2	42	-14	
KP3-TP: Artikel produzieren & prüfen: Prod-FG	Produktion	x		2	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	29	1	2	52	-6	
UP1-TP: Grundinstandhaltung optimieren	Produktion	x		1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	0	1	0	0	2	1	22	1	1	22		
UP1-HA: Gebäude bereitstellen	Produktion	x		2	1	0	2	1	0	1	1	1	0	0	1	1	2	1	1	26	2	1	52		
UP1-HA: Energie sicherstellen	Produktion		x	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	1	20	2	1	40		
UP3-TP: Personal verwalten	Produktion	x		0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	6	2	2	24		
Ausgelagerte Prozesse	Produktion	x	x	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	28	1	2	56		
NACHGELAGERTE PROZESSE (was danach geschieht)																									
KP3-TP: Verkaufsfähige Ware einlagern und inkl. notwendige Dokumente versenden	Transport		x	0	1	3	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	1	21	2	1	42		
Gesamtbewertung der Umweltaspekte				18	17	14	15	8	8	7	8	10	13	6	6	6	9	11	9						
Wesentlichkeit der Umweltaspekte				54	51	28	45	8	16	7	16	10	39	12	6	6	9	11	9				596		

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Verbrauch elektrischer und thermischer Energie, der Rohstoff- und Ressourcenverbrauch, die Emissionen in die Luft sowie der Anfall nicht gefährlicher Abfälle die relevantesten Umweltaspekte mit einer direkten Umweltauswirkung sind. Darauf wird in den folgenden Jahren der Fokus des Umweltmanagements gelegt werden. An dieser Bewertung, die im Rahmen der Erstvalidierung durchgeführt wurde, gibt es keine wesentlichen Änderungen, der Fokus liegt weiterhin auf den ursprünglich identifizierten Umweltaspekten.



Umweltaspekte direkte Umweltauswirkung

ELEKTRISCHE ENERGIE

Die Verfahrensprozesse Mischen und Extrudieren benötigen über 70% der elektrischen Energie. Erhebliche Mittel wurden in den letzten Jahren eingesetzt, um verfahrenstechnische Verbesserungen und Energieeinsparpotentiale zu realisieren.

Der Gesamtverbrauch der Energieträger und der Energieeinsatz auf Prozessebene werden durch Messvorrichtungen (Zähler) erfasst. Über die Prozessleittechnik werden die Betriebsdaten der Produktionseinheiten aufgezeichnet.

Der Fokus liegt auf der Optimierung des spezifischen Energieeintrages pro Mengeneinheit Mischung [kWh/ton]. Sensorik, Datenmanagement und der Einsatz energieeffizienter Komponenten unterstützen dabei wesentlich und sind Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Als energiereduzierende Maßnahme kann hier die Zuluft-Vorwärmung über die Abwärmenutzung des Kühlwassers genannt werden, welche im Jahr 2023 realisiert wurde.

THERMISCHE ENERGIE

Der Vulkanisationsprozess wird über das Aufheizen der Pressen durch Sattdampf umgesetzt. Über 60% der eingesetzten Gasmenge entfällt auf Dampferzeugung und Betrieb des Blockheizkraftwerkes (BHKW).

Die integrierte Nutzung der Abgaswärme aus dem BHKW zur Sattdampferzeugung und den Economisern in den Abgassträngen führt zu einer Erhöhung des Kesselwirkungsgrades und somit zu einer Verringerung von Brennstoffverbrauch und Emissionen.

Erhebliche Reduktionen von thermischer Energie wurden durch die neuartige Nutzung des Blockheizkraftwerkes zur Dampferzeugung, Installation von Wärmerückgewinnungen bei Kompressoren, nachsorgende Anlagen und durch die Installation eines Warmwassernetzes erzielt. Kurzfristig stehen das Auffinden und die Eliminierung von Wärmeverlusten im Vordergrund. Mittelfristig werden übergreifende Fertigungskonzepte mit der Zusammenlegung von Fertigungsstufen angestrebt.

ROHSTOFF- UND RESSOURCEN- VERBRAUCH

Der Großteil der verwendeten Rohstoffe (>90%) wird für die Produktherstellung verwendet und gehen als Bestandteil in das Produkt ein. Hilfs- und Betriebsstoffe spielen in der Relation eine untergeordnete Rolle, werden aber trotzdem laufend auf Optimierungspotenzial analysiert, um Verbesserungen und somit Mengenreduktionen zu erzielen.

Die eingesetzten Rohstoffe haben vor allem eine hohe Umweltauswirkung in der Herstellung. Aus diesem Grund wird bei den Umweltaspekten mit indirekter Umweltauswirkung näher auf die relevanten Faktoren eingegangen. Ein genauer Vergleich der Rohstoffe verschiedener Hersteller soll künftig in der Lieferantenauswahl zeigen, wie die Umweltauswirkung beeinflusst und minimiert werden und als Entscheidungsgrundlage dienen kann.

Durch den vermehrten Einsatz von Rohstoffen in gebatchter Form wird zudem auf die Gesundheit der Mitarbeiter geachtet.

EMISSIONEN IN DIE LUFT

Ein effektives Emissionsmanagement im Rahmen von EMAS erfordert transparente Kommunikation, die Einbindung aller Stakeholder und die Umsetzung technischer sowie betrieblicher Maßnahmen zur Geruchsminderung. Dies trägt zur kontinuierlichen Verbesserung bei und steht auch bei uns im Fokus.

Durch kontinuierliche Investitionen in die besten, verfügbaren Technogien werden Emissionen verhindert oder minimiert. Wesentliche Emissionen in die Luft sind Kohlenmonoxid und Stickoxide durch den Betrieb der Dampfkessel und des BHKW.

Im Bericht der durchgeführten Überprüfungen laut dem Emissionsschutzgesetz wird angeführt, dass die Brenner sehr gut eingestellt sind, die ermittelten Wirkungsgrade hoch sind und die Schadstoffemissionen unter den behördlich vorgeschriebenen Grenzwerten liegen.

C-organische Emissionen entstehen durch die Produktion und die Anwendung von Gummilösung.

Durch die Behandlung der Abluft mit einer Regenerativen Nachsorgenden Anlage (RNA) werden die C-organischen Emissionen minimiert und weit unter dem Grenzwert gehalten (ca. 25%). Gleichzeitig wird thermische Energie wiedergewonnen und für den Betrieb eines Warmwassernetzes im Betrieb genutzt. Bei der Betankung wird durch eine Gaspendelleitung eine Emission verhindert.

Eine weitere wesentliche Emission in die Luft ist vor allem die CO₂ Emission. CO₂ entsteht in den Produktionsprozessen sowie durch das Betreiben des BHKW am Standort, andererseits durch den Produktionsprozess des zugekauften Stroms. Die bei den Kennzahlen angeführten Werte zu den CO₂-Äquivalente des Scope 1 und 2 werden seit 2019 nach dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG) ermittelt und dienen als Basis für die Reduktion der Emissionen sowie zur Kontrolle der Wirksamkeit. Durch den Beitritt zur Science Based Target-Initiative wurde diesem Vorhaben nicht nur zusätzlicher Nachdruck verliehen, es wird zudem der Fokus auch auf Bereiche von Scope 3 gelegt. Mit der Science Based Target-Initiative verpflichten wir uns, nachweislich eine dem Pariser Klimaprotokoll entsprechende absolute Einsparung an CO₂ Emissionen zu erzielen.

Zur Verringerung des primären Energieeinsatzes von Strom und Gas werden die Anlagen und die technische Infrastruktur durch technische Optimierungen, verfahrenstechnische Anpassungen und die Steigerung des Anlagenwirkungsgrades kontinuierlich verbessert. Durch die Umstellung auf 100% grünen Strom mit Beginn 2021, der weiterhin zugekauft werden muss, wird die Umweltauswirkung durch Emissionen weiter minimiert.

NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

Durch die verwendeten Fertigungstechnologien fallen Gummiabfälle an, die nicht wieder in den Fertigungskreislauf rückgeführt werden können. Diese Abfallfraktion (Gummitotalabfall) stellt den größten Anteil der nicht gefährlichen Abfälle dar. Durch Verfahrensoptimierungen wurde dieser Anteil in den letzten Jahren bereits reduziert. Mit einer Investition in eine neue Technologie kann zudem beispielhaft gebrauchtes Schmieröl aus den Mischern aufbereitet und als hochwertiger Rohstoff verwendet werden. Durch dieses neue Verwertungskonzept werden diese Abfälle künftig in ausgewählten Produkten wiedereingesetzt und somit stofflich verwertet, wobei diese Produkte weiterhin den höchsten Qualitätsansprüchen entsprechen.

DIREKT //

Umweltaspekte indirekte Umweltauswirkung

HERSTELLUNG DER ROHSTOFFE

Zur Herstellung unserer Produkte werden einerseits Naturkautschuk als wichtigster Rohstoff, andererseits hauptsächlich synthetische, ölbauierte Rohstoffe eingesetzt.

Beim Naturkautschuk ergibt sich die Umweltauswirkung vor allem durch die Flächennutzung und der Tatsache, dass Naturkautschuk meist als Monokultur angepflanzt wird, zur Kultivierung klimatische, feucht-tropische Bedingungen notwendig sind, wie man sie in Südostasien vorfindet. Dies hatte zur Folge, dass in der Vergangenheit großflächig Regenwald gerodet wurde, um Naturkautschuk anbauen zu können.

Bedingt durch seine Eigenschaften ist Naturkautschuk nach wie vor alternativlos zur Erreichung von spezifischen Leistungsmerkmalen beim Reifen. Mittlerweile ist die Reifenindustrie als größter Verbraucher von Naturkautschuk bestrebt, eine nachhaltige Produktion von Naturkautschuk sicherzustellen. Dies wird durch die EUDR-Verordnung (EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten), welche mit 01.01.2025 in Kraft tritt, europaweit geregelt.

Die Herstellung der ölbasierten Rohstoffe, die ebenfalls in der gummierzeugenden Industrie bisher alternativlos sind, ist zumeist ein energieintensiver Prozess. Moderne Anlagen können jedoch auch hier einen Beitrag leisten, die Umweltauswirkungen zu minimieren. Eine Bewertung der Lieferanten in Bezug auf deren Umweltleistung soll eine künftige Entscheidungsgrundlage bei der Wahl des passenden Lieferanten schaffen.

TRANSPORT VON ROHSTOFFEN UND PRODUKTE

Naturkautschuk wird nahezu ausschließlich in Südostasien und in kleineren Mengen in Afrika und Lateinamerika produziert. Auch bei anderen Rohstoffen gibt es nur mehr eingeschränkt Produktionen in Europa. Durch diese Tatsache lässt sich die Umweltauswirkung durch den notwendigen Transport ableiten.

Dem gegenüber stehen die Runderneuerungsbetriebe als unser wichtigster Absatzkanal. Unsere Kunden sind nach wie vor sehr regional, oft familiär geprägt. Diese Betriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie nahe am Kunden sind und sich somit durch kurze Transportwege auszeichnen. Wir als Vorlieferant fokussieren unsere Aktivitäten im Wesentlichen auf Europa. Mit unserer zentralen Lage in Österreich können auch wir die Transportwege kurz halten.

NUTZUNGSPHASE DER PRODUKTE

Der Rollwiderstand von Reifen hat wesentlichen Einfluss auf den Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge. Der Rollwiderstand wiederum wird unter anderem durch die Gummimischung der Lauffläche beeinflusst, weshalb auch wir als Hersteller der Laufflächenmischung Einfluss nehmen können.

Neben dem Rollwiderstand ist die Laufleistung der Reifen ein wesentlicher Faktor. Je höher die Laufleistung der Reifen ist, desto geringer ist der Materialverbrauch, was sich somit schonend auf die eingesetzten Ressourcen auswirkt.

Durch die unterschiedlichen Fahrzeugtypen, Einsatzgebiete und Beladungssituationen sowie durch weitere relevante Produkteigenschaften (z.B. Nassrutscheigenschaften, Wintereigenschaften, Bremsverhalten) ist die Entwicklung und die richtige Wahl der Laufflächenmischung zentrale Aufgabe der Mischungsentwicklung, kontinuierliche Verbesserungen bei Rollwiderstand und Laufleistung zu erzielen, unter Berücksichtigung aller Parameter.

Im Gegensatz zu Neureifen dürfen aus rechtlichen Gründen runderneuerte Reifen bisher kein Reifenlabel tragen, auf denen unter anderem Angaben zum Rollwiderstand gemacht werden. Um dem Konsumenten die Vergleichbarkeit verschiedener Produkte zu ermöglichen, wird auf europäischer Ebene an einem Reifenlabel für runderneuerte Reifen gearbeitet, wobei wir in den entsprechenden Gremien bei der Erarbeitung der Richtlinien aktiv mitarbeiten und vertreten sind.

Gerold Schachner - Ökologiemanager



INDIREKT //

EMAS VALIDIERUNG

Mit der Einführung von EMAS III werden umweltrelevante Ziele und Maßnahmen nun in einer gemeinsamen Übersicht zusammengefasst.



UNSERE KENN ZAHLEN



INPUT - OUTPUT	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch gesamt	KWh	12.712.387	12.981.740	13.010.934	11.519.093	11.046.052	10.900.847	-1,3%
Gasverbrauch gesamt	KWh	10.349.774	12.012.822	9.368.908	8.386.846	8.054.814	7.304.619	-9,3%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge	l	45.246	47.700	54.291	64.866	54526	38840	-28,8%
Treibstoffverbrauch Dies+++ elstapler	l	3.568	4.276	5.198	5.696	5326	3029	-43,1%
CO ₂ e Scope 1 & 2 - gesamt	ton	3.809	2.557	2.025	1.871	1842	1612	-12,5%
CO ₂ e Scope 1 & 2 - Strom	ton	2.319	626	360	226	248	9	-96,4%
CO ₂ e Scope 1 & 2 - Gas	ton	1.366	1.789	1.514	1.459	1438	1494	3,9%
NOx-Emission	kg	892	1.273	947	860	1137	604	-46,9%
Wasserverbrauch gesamt	m3	12.378	13.284	14.673	12.296	12346	11376	-7,9%
Abwasseranfall gesamt	m3	4.414	3.152	3.185	3.270	3409	3376	-1,0%
Produzierte Menge *)	ton	37.505	43.333	43.138	37.842	34787	34041	-2,7%
Hilfsstoffe gesamt	ton	1.180	1.285	1.268	1.042	940	921	-2,0%
Gefährliche Abfälle	kg	7.984	8.620	10.540	13.406	11370	7125	-37,3%
Nicht gefährliche Abfälle	kg	639.694	856.344	764.504	672.428	578564	438690	-14,0%

*) Bei der Ermittlung der produzierten Menge werden mehrstufige Produktionsschritte berücksichtigt.
**) Umstellung auf Ökostrom 01/21

IN/OUT//

Input - Output Kennzahlen

In den Umweltkennzahlen und Kernindikatoren zeigen sich im Jahr 2025 durchaus positive Entwicklungen. Diese sind auf technische und organisatorische Maßnahmen sowie auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien zurückzuführen. Durch die deutlich geringere Laufzeit des gasbetriebenen Blockheizkraftwerks und die kontinuierliche Erweiterung der Photovoltaikanlage konnte der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch auf 100 % gesteigert werden.

Positiv entwickelten sich auch die Verbräuche von Gas und Wasser sowie die gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen was jedoch auch auf die geringeren Produktionsmengen zurückzuführen ist. Die CO₂-Emissionen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 %, die NOx-Emissionen sogar um 46,9 %. Insbesondere die strombezogenen CO₂-Emissionen konnten durch den Bezug von erneuerbarem Strom nahezu vollständig vermieden werden. Trotz eines leicht rückläufigen Gesamtstromverbrauchs stieg der spezifische Stromver-

brauch pro produzierter Tonne geringfügig an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Anlagen, Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen unabhängig von der Produktionsmenge betrieben werden müssen und somit auch bei geringerer Auslastung einen nahezu konstanten Strombedarf verursachen.

Bei den Abfällen zeigt sich ein differenziertes Bild. Die Mengen gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle konnten weiter reduziert werden. Der Anteil des Gumiabfalls bezogen auf die Produktionsmenge erhöhte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr. Der Grund hier lag zum Teil an Testläufen von neuen Aggregaten. Der Anteil der versiegelten Fläche im Vergleich zur Gesamtfläche ist auf den Zukauf zusätzlicher Grünflächen sowie die Erweiterung des Betriebsareals zurückzuführen.

EMAS-Kernindikatoren

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch / produzierte Menge	kWh/ton	339	300	302	304	318	320	1,4%
Selbst produzierter Strom / Gesamtstromverbrauch	%	0,79	0,16	0,11	0,11	13	8	-39,1 %
Anteil erneuerbarer Strom / Gesamtstromverbrauch	%	53	85	91	94	93	100	7,2 %
Gasverbrauch / produzierter Menge	kWh/ton	276	277	217	222	232	215	-6,8 %
CO ₂ e-Emissionen / produzierte Menge	ton/ton	0,10	0,05	0,047	0,049	0,053	0,047	-10,1 %
NOx-Emissionen / produzierte Menge	kg/ton	0,024	0,029	0,022	0,023	0,033	0,018	-45,4 %
Wasserverbrauch / produzierte Menge	m3/ton	0,33	0,31	0,34	0,32	0,35	0,33	-5,3 %
Gummitotalabfall / produzierter Menge	%	1,6	2,29	2,15	2,18	2,18	3,11	42,7 %
Anteil der versiegelten Fläche / Gesamtfläche	%	36	36	30	30	30	16	-46,5 %

EMAS

Die Ziele und Maßnahmen werden, basierend auf einer strategischen 3-Jahresplanung, auf die jährlichen Schwerpunkte und Maßnahmen detailliert und umgesetzt. Ausgehend von einer Unternehmensplanung erfolgt die weitere Detaillierung in den Bereichen und Abteilungen.

Mit der Einführung von EMAS III werden umweltrelevante Ziele und Maßnahmen nun in einer gemeinsamen Übersicht zusammengefasst.



Umweltleistung 2025

Schwerpunkt	Ziel	Maßnahme	Wirksamkeit	Verantwortung	Ergebnis	Zielerreichungsgrad
Abfall	Reduktion Gummiabfall Laufstreifen SBTi Ziel	Weitere Anpassung der optimalen Laufstreifenlänge an die Kundenbedürfnisse mit dem Ziel, Gummiabfall zu vermeiden und Rohstoffe einzusparen	Q4	PM	Alle möglichen Laufstreifenlängen an die Kundenbedürfnisse angepasst	100 %
Abfall	Reduktion vom Produktionsabfall Rohbetrieb im Verhältnis zur produzierten Menge RB	Wannenabfall reduzieren, Reinigungsmischungen wiederverwerten	Q4	Produktion RB	Wannenabfälle auf das Minimum reduziert, Reinigungsmischungen werden so lange als möglich wiederverwendet	100%
Abfall	Reduktion von Kalanders-Abfall im Verhältnis zur produzierten Menge Kalanders-Ware	Sensibilisierung der MA durch gezielte Kommunikation über Abteilungsboard; Abfallquellen ermitteln; Abstellmaßnahmen festlegen	Q4	Produktion FG	14 tägliches Abteilungsboard bei unterschiedlichen Aggregaten Themen: Abfallkennzahlen IREK,....	100%
Abfall	Wiederverwendung von Gummiabfall	Suche nach externen Partnern für Austriebe der Dieffenbacher Presse und Wasa Abschnitte zur Wiederverwertung. Soll nicht in Verbrennung gehen, sondern als Sekundärrohstoff verwendet werden.	Q4	Produktion / EK	Bemusterung mit möglichen Abnehmern laufen – Einsparungspotential ca. 25 to / Jahr	80%
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	Weitere Erweiterung PV-Anlage (bei Überdachung VL-Halbwaren)	Q4	ZT	Verschiebung auf 2026	0%
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	Installation eines elektrischen Heizstabes, der überschüssigen Strom am Wochenende in Wärme umwandelt und speichert (Pufferspeicher).	Q4	ZT	500 kW Heizstab läuft am WE nur mit PV Strom April: ca.15.000 kW Mai: ca. 33.000 kW	100%
Ökologiestrategie	Mitarbeitersensibilisierung	Überarbeitung der Ökologiestrategie	Q3	Nachhaltigkeit	Neue Ökologiestrategie wurde erstellt	100%
Kommunikation	Mitarbeitersensibilisierung	Sensibilisierung der MA durch gezielte Kommunikation auch über Bildschirm Kantine	Q1-Q4	QNLA	Es können gezielt Infos über den Bildschirm kommuniziert werden (z.B. PV Strom Produktion)	100%
Kommunikation	Mitarbeitersensibilisierung	Quartalsweise VP1 Checks zu den Themen Nachhaltigkeit, Lean, Qualität und Arbeitssicherheit	Q1-Q4	QNLA	Wurden in allen Bereichen durchgeführt und wenn nötig KVP's erstellt	100%
Kommunikation	Mitarbeitersensibilisierung	MUDA Walks aller MA mit Green Belt Ausbildung zu den Themen Nachhaltigkeit, Lean, Qualität und Arbeitssicherheit	Q1-Q4	QNLA	Fast alle geplanten MUDA Walks wurden von den MA durchgeführt	80%

Umweltziele 2026

Schwerpunkt	Ziel	Maßnahme	Wirksamkeit	Verantwortung
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	BDE bei Aggregat 1700 - Effizienzsteigerung	Q4	ZT
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	PV Reinigungsgerät für bessere Leistung (ca. 5% mehr PV Leistung)	Q2	ZT
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	Ölabscheider Erneuerung – bessere Effizienz	Q3	ZT
Abfall	Reduktion Gummiabfall an den Pressen SBTi Ziel	Dauerbeständigkeit RFID herstellen. Durch Datenmengen jeden Rohling so optimieren, dass Pressling so wenig Austrieb wie möglich verursacht	Q3	Produktion
Abfall	Mischbetrieb: weniger IREK dadurch weniger Abfall und Rohstoffeinsatz	AKKV: weniger Fehlverwiegungen, weniger Chemikalienabfall, weniger IREK	Q2	Produktion
Abfall	EREK/IREK Reduktion – weniger Abfall und Rohstoffeinsatz	Gezielte Maßnahmen bei wöchentlichen IREK/EREK Gespräch (QM, Labor, Produktion)	Q2	Produktion
CO2e-Emission	Optimierte Profiltiefen, niedriger Rollwiderstand und hohe Laufleistung	Entwicklungsfokus: gleiche Laufleistung bei reduzierter Profiltiefe	Q3	PM
Kommunikation	Mitarbeitersensibilisierung	Quartalsweise VP1 Checks zu ausgewählten Schwerpunktthemen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Lean, Qualität und Arbeitssicherheit	Q1-Q4	QNLA
Kommunikation	Mitarbeitersensibilisierung	MUDA Walks aller MA mit Green - und Yellow Belt aus allen Bereichen. Ziel: Verbesserungen aus anderen Blickwinkeln sehen	Q1-Q4	QNLA
Kommunikation	Nachhaltigkeitsbericht	Erarbeitung und Umsetzung der Themenbereiche des Nachhaltigkeitsberichtes auf Holdingebene	Q4	Nachhaltigkeit
CO2e-Emission	Reduktion der CO2e-Emission SBTi Ziel	Erweiterung PV-Anlage (bei Überdachung VL-Halbwaren)	Q2	ZT

ZIELE //

Nächste Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird 2027 zur Validierung vorgelegt und anschließend veröffentlicht. 2025 und 2026 wird jeweils eine Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt, dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt und veröffentlicht.



Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, DI Markus Haderer

Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

KRAIBURG Austria GmbH & Co. KG

mit der Registrierungsnummer AT-000745

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Geretsberg, am 08. Juli 2026

Markus Haderer

